



Caritasverband für
das Erzbistum Berlin e. V.

GESCHÄFTSBERICHT

2016

caritas

Impressum

Herausgeber:
Caritasverband für das Erzbistum Berlin e. V.
Residenzstraße 90
13409 Berlin
Tel. (030) 6 66 33 - 0
www.caritas-berlin.de

Redaktion: Christina Kölpin, Thomas Gleißner

Gestaltung: medienzauber.de

*Geschäftsbericht des
Caritasverbandes für das Erzbistum Berlin e. V.
2016*

Inhalt

Vorwort	5
Der Caritasverband im Erzbistum Berlin als Träger- und Spitzenverband	7
Vorstand	7
Grundlegende Entwicklungen in den Handlungsfeldern des Caritasverbandes	9
Theologie	9
Gemeindecaritas: „Caritas rund um den Kirchturm – Kirche mitten unter den Menschen“	9
Gesundheits- und Sozialpolitik	9
Handlungsfelder im Sozial- und Gesundheitswesen	10
Wohnungslosen- und Straffälligenhilfe	10
Soziale Dienste, Armutsprävention, Behindertenhilfe	10
Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	10
Kindertagesstätten	11
Altenhilfe	11
Suchthilfe und Psychiatrie	11
Krankenhäuser	12
Migration und Integration/Flüchtlingsarbeit	12
Europäische Sozial- und Förderpolitik	13
Entgelte	13
Die Caritas in den Regionen des Erzbistums Berlin	13
Caritas in Berlin	13
Caritas in Brandenburg	14
Caritas in Vorpommern	14
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Ehrenamt und Fundraising	15
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	15
Fundraising	15
Ehrenamt	16
youngcaritas	16
Fachverbände	18
Caritas-Konferenzen Deutschlands Diözesanverband Berlin e. V.	18
Kreuzbund Diözesanverband Berlin e. V.	18
Malteser Hilfsdienst e. V.	18
IN VIA Katholischer Verband für Mädchen- und Frauensozialarbeit für das Erzbistum Berlin e. V.	19
Sozialdienst katholischer Frauen e. V. Berlin	20
Gemeinschaft des Hl. Vinzenz von Paul im Erzbistum Berlin	20
Caritas-Gesellschaften, -Vereine und -Beteiligungen	21
Caritas Altenhilfe GGmbH	21
Caritas-Krankenhilfe Berlin e. V.	21
Caritas Familien- und Jugendhilfe GGmbH	22
Malteser-Werk Berlin e. V.	22
Personal und Finanzen	24
Personalstruktur	24
Mittelherkunft und Mittelverwendung	24
Gesellschaftliche Verbundenheit	26
Transparente Zivilgesellschaft	26
Bescheid des Finanzamtes	29
Vereinsregisterauszug	30
Bilanz	32
Gewinn- und Verlustrechnung	34
Organigramm	35

Vorwort

Das Jahr 2016 war für den Caritasverband für das Erzbistum Berlin sehr stark durch die Flüchtlingssituation geprägt. In Berlin verbesserte sich die humanitäre Lage der geflüchteten Menschen nur schrittweise. Durch das Caritas-Sozialteam am Landesamt für Gesundheit und Soziales (LaGeSo), das für die Unterbringung der Flüchtlinge zuständig war, wurden sehr viele Härtefälle betreut. Flüchtlinge mit medizinischen oder pflegerischen Versorgungsbedarfen, die nicht krankenhauspflichtig waren, wurden mit ihren Familien in der Notunterkunft der Caritas am LaGeSo betreut, die im Dezember mit 30 Plätzen und einem entsprechenden Fachteam eröffnet wurde. In Brandenburg eröffnete die Caritas in zwei ehemaligen kirchlichen Bildungshäusern in Bad Saarow und Schöneiche Gemeinschaftsunterkünfte für Geflüchtete mit fast 200 Plätzen. Die Malteser leisteten hervorragende Arbeit in der Flüchtlingsbetreuung in ihren Notunterkünften in Berlin mit fast 1200 Plätzen. Ein weiterer Schwerpunkt der Flüchtlingsarbeit war die Betreuung von mehreren hundert unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen durch ehrenamtliche und berufliche Vormünder der Caritas.

Die Gestaltung von nachhaltigen Rahmenbedingungen für die Unterbringung, Versorgung und Integration von geflüchteten Menschen war auch ein zentrales Thema der Federführung der Liga der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege im Land Berlin durch den Caritasverband. In dieser Funktion konnte der Caritasverband vielfältige sozialpolitische Akzente setzen und baute sein politisches Netzwerk u.a. durch die Einladung von Spitzenkandidaten und Funktionsträgern der Parteien im Abgeordnetenhaus aus. Auch in Brandenburg wurde die Ligaarbeit in enger Kooperation mit dem Caritasverband der Diözese Görlitz verstärkt. Schwerpunkt der anwaltschaftlichen Arbeit auf Landesebene war in Vorpommern der Einsatz für den Erhalt einer bürgernahen und fachlich-qualifizierten Beratungslandschaft.

Für die korporativen Mitglieder, Fachverbände und Caritas-Gesellschaften sowie für den Caritasverband waren die Mitwirkung und Umsetzung großer Gesetzesvorhaben wie dem Pflegestärkungsgesetz II und III und dem Bundesteilhabegesetz (BTHG) zentrale Themen. Insbesondere in Bezug auf das BTHG konnte der Caritasverband in der Zusammenarbeit mit dem Deutschen Caritasverband wichtige Impulse auf Landes- und Bundesebene setzen. Im Kitabereich setzte sich der Caritasverband für eine angemessene Refinanzierung und personelle Ausstattung der Kitas in den drei Bundesländern ein. In allen Arbeitsfeldern war 2016 der zunehmende Fachkräftemangel spürbar. Um dem entgegenzuwirken, leitete der Caritasverband Maßnahmen ein, die die Attraktivität als Arbeitgeber steigern sollen. Dieses Engagement soll künftig gemeinsam mit den Fachverbänden, Mitgliedern und Gesellschaften ausgebaut werden.

Ein Höhepunkt des Jahres 2016 war der erstmalig stattfindende Caritas-Pastoral-Tag mit 600 Teilnehmerinnen und Teilnehmern, den der Caritasverband zusammen mit dem Dezernat Seelsorge des Erzbischöflichen Ordinariats organisierte und durchführte. Gemeinsam mit Erzbischof Dr. Heiner Koch wurde er zu einer intensiven Begegnung zwischen ehrenamtlichen und beruflichen Engagierten in Caritas und Pastoral. Der Caritasverband engagierte sich stark im Prozess „Wo Glauben Raum gewinnt“ zur Gestaltung der Pastoralen Räume und führte zahlreiche Fortbildungsveranstaltung in verschiedenen Arbeitsfeldern und mit Gemeinden durch, um den gemeinsamen diakonischen Auftrag noch stärker in den Blick zu nehmen und die Zusammenarbeit auszubauen.

Um den Caritasverband als Spitzen- und Trägerverband zukunftsfähig zu gestalten, sind Veränderungen der Organstrukturen notwendig, die eine effiziente Aufsicht ermöglichen und eine Trennung von Aufsicht, Kontrolle und Geschäftsführung gewährleisten. Dazu leitete der Vorstand im Jahr 2016 eine Satzungsreform ein, die zu einem Caritasrat als Aufsichtsrat und einem hauptamtlichen Vorstand mit drei Personen führen soll. Als Teil seiner Transparenzinitiative entwickelte der Caritasverband seine Finanzanlagerichtlinien weiter und veröffentlichte diese im Internet. In den Caritas-Gesellschaften und -vereinen, an denen der Caritasverband beteiligt ist, wird ein Tandemprinzip in der Geschäftsführung eingeführt. Zum 1. November 2016 übernahmen Maren Gienapp und Herr Christoph Schulze als Geschäftsführung der Caritas Altenhilfe GGmbH.

Prof. Dr. Ulrike Kostka
Diözesancaritasdirektorin

Der Caritasverband im Erzbistum Berlin als Träger- und Spitzenverband

Der Caritasverband für das Erzbistum Berlin ist der Wohlfahrtsverband der katholischen Kirche und umfasst die drei Regionen des Erzbistums Berlin: Berlin, Brandenburg und Vorpommern. Er ist Spitzenverband der Freien Wohlfahrtspflege und zugleich Anbieter von 200 sozialen Diensten im Erzbistum Berlin. Neben seiner Funktion als Träger sozialer Dienste vertritt der Caritasverband die ihm angegliederten Caritas-Gesellschaften, die Fachverbände und korporativen Mitglieder mit insgesamt 12.000 beruflichen Mitarbeitenden und 5.000 Ehrenamtlichen als Spitzenverband in fachlichen und sozialpolitischen Angelegenheiten. Die rechtlich selbstständigen gemeinnützigen Caritas-Gesellschaften, Fachverbände und korporativen Mitglieder sind Träger von zwölf Krankenhäusern, 36 Kinder-, Jugendhilfe- und Behinderteneinrichtungen, 77 Kindertagesstätten, 75 Senioreneinrichtungen, 20 ambulanten Pflegediensten sowie zahlreichen Selbsthilfegruppen. Alle katholischen Kirchengemeinden im Erzbistum Berlin sind außerdem korporative Mitglieder des Caritasverbandes. Der Caritasverband betreut die katholischen Kindertagesstätten im Erzbistum Berlin im Hinblick auf Verwaltungsunterstützung, politischer Vertretung und fachlicher Beratung.

Vorstand

Der Vorstand des Caritasverbandes für das Erzbistum Berlin tagte im Jahr 2016 fünf Mal. Schwerpunkt der Vorstandsberatungen war neben den Regularien die strategische Entwicklung des Caritasverbandes bis 2020. Auf der Basis der strategischen Ziele wurden Schwerpunktsetzungen beraten, die es dem Caritasverband ermöglichen, in allen drei Regionen des Caritasverbandes nachhaltig seine Arbeit fortzusetzen und die spitzenverbandliche Arbeit auszubauen.

Eine wichtige Basis für diese Arbeit ist die Gestaltung des Zuschusses des Erzbistums, der die Arbeit in vielen sozialen Arbeitsfeldern und auch die Arbeit als Spitzenverband in allen drei Regionen erst ermöglicht. Zu den Schwerpunktsetzungen gehörte auch die Entscheidung, Standorte oder Einrichtungen, die nicht mehr nachhaltig durch den Verband getragen werden können zu schließen oder an andere Träger abzugeben. So wurde im Jahr 2016 das Krisenhaus in Berlin geschlossen, weil die 24-Stunden-Betreuung der Klienten mit multiplen Problemlagen unter den fachlichen, räumlichen und finanziellen Rahmenbedingungen nicht mehr möglich war. Auch wurde entschieden, mittelfristig den Caritasstandort Perleberg an einen anderen Träger abzugeben, weil er als Solitärstandort ohne die Anbindung an andere Caritasdienste im weiteren Umfeld, trotz eines sehr großen Engagements des Teams und der Regionalleitung, nicht langfristig gestaltbar war. Ziel der Strategieentwicklung ist, dass die Caritasarbeit an allen anderen Caritasstandorten sowohl in den ländlichen Regionen als auch in den Städten langfristig fortgesetzt werden kann. Ein weiterer Schwerpunkt der Vorstandsarbeit war die Einleitung der Satzungsreform, die durch die konsequente Umsetzung der Arbeitshilfe 182 der Deutschen Bischofskonferenz zu mehr Transparenz und einer Trennung von Aufsicht, Kontrolle und Geschäftsführung führen wird. Ein wichtiger Teil der Vorstandsarbeit war der jährliche Austausch mit den Vorständen der Mitarbeitervertretungen aus Vorpommern und Berlin-Brandenburg.

Im Jahr 2016 setzte sich der Vorstand auch mit der Unterstützungsfunktion der Caritas für die katholischen Kitas im Erzbistum auseinander. Eine Herausforderung für diesen Bereich ist die Tarifgestaltung, da sich die Vergütung der Caritas (AVR), die die pädagogischen Fachkräfte und Kitaleitungen erhalten, an dem TVöD Bund orientiert. Der Tarif des Landes Berlin ist jedoch abgesenkt und ermöglicht nur eine geringere Refinanzierung. Der Caritasverband engagierte sich deshalb sehr stark gemeinsam mit dem EBO für eine bessere Refinanzierung der Kitas, die auch eine wichtige Grundlage für die Attraktivität dieses Berufsfeldes im Rahmen der Vergütung ist. Der Caritasverband führte gemeinsam mit dem EBO und dem Trägersausschuss sechs Informationsveranstaltungen für über 600 Fachkräfte, Leitungen und Trägervertretungen durch, um die Vergütungs- und Refinanzierungssituation der Kitas und die notwendigen tarifpolitischen Maßnahmen zu erläutern.

Grundlegende Entwicklungen in den Handlungsfeldern des Caritasverbandes

Theologie

Das Rektorat hat den Auftrag, die christliche Profilbildung der Caritas im Erzbistum Berlin zu fördern. Die Tätigkeitsbereiche des Rektorats umfassen Exerzitien, Besinnungstage, Fortbildungen und Beratungsrunden in einzelnen Diensten. Unter anderem beteiligte sich das Rektorat an einer Gesamtkonferenz zu christlichen Werten und kirchlichem Profil in der Caritas-Wohnungslosenhilfe. Den inhaltlichen Schwerpunkt bildete das „Jahr der Barmherzigkeit“, zu dem Papst Franziskus eingeladen hatte. In zahlreichen Veranstaltungen an Orten kirchlichen Lebens zeigten viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer starkes Interesse an diesem Grundthema der Caritas.

Gemeindecaritas: „Caritas rund um den Kirchturm – Kirche mitten unter den Menschen“

Das Projekt wurde vom Caritasverband für das Erzbistum Berlin initiiert, um die Zusammenarbeit mit den Gemeinden und Orten kirchlichen Lebens zu stärken und an der diakonischen Entwicklung der pastoralen Räume mitzuwirken. Ein Studientag für hauptberuflich und ehrenamtlich Mitarbeitende hat im Jahr 2016 Impulse und Praxisbeispiele für Sozialraumorientierung von Caritas und Pastoral im Erzbistum Berlin gegeben. Es wurden mehrere Fortbildungs- und Informationsveranstaltungen für Priester, Diakone, Gemeinde- und Pastoralreferenten zur Sensibilisierung für die Strukturen, den kirchlichen Auftrag der verbandlichen Caritas und die Möglichkeiten der Zusammenarbeit durchgeführt. Für Caritasmitarbeitende fanden mehrere Fortbildungs- und Informationsveranstaltungen statt. In Kooperation mit der Stabsstelle für Ehrenamt und Fundraising wurde ein Forum zur Engagementförderung im Erzbistum Berlin durchgeführt. Der Caritas Pastoral Tag am 2. Juli 2016 bildete einen Höhepunkt für die Kooperation zwischen Caritas und Pastoral in den Pastoralen Räumen. Es nahmen über 600 berufliche und ehrenamtlich Tätige aus Caritas und Pastoral an dem Caritas-Pastoraltag teil.

Gesundheits- und Sozialpolitik

Im Jahr 2016 hatte der Caritasverband wie bereits in 2015 die Federführung der Liga der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege in Berlin inne. Der Caritasverband hat die Forderungen der Wohlfahrtsverbände bei der Landtagswahl in Berlin vertreten und die Themen in die Koalitionsverhandlungen eingebracht. Vertreter aller politischen Parteien, die im bisherigen Abgeordnetenhaus vertreten waren, wurden vom Caritasverband eingeladen und mit ihnen die aktuellen Themen der Gesundheits- und Sozialpolitik vor dem Hintergrund der Positionen des Caritasverbandes diskutiert. Der Caritasverband setzte sich intensiv mit dem Phänomen des Rechtspopulismus und Rechtsextremismus auseinander. Die weitgehenden Folgen des Bundesteilhabegesetzes wurden sowohl in Brandenburg als auch in Berlin diskutiert und gegenüber der Politik erfolgreich problematisiert. Maßgebliche Änderungen wurden auch durch das Mitwirken des Caritasverbandes in den Initiativen des Deutschen Caritasverbandes erreicht.

Die Refinanzierung der Tarifentwicklung der katholischen Kindertagesstätten sowie die organisatorischen Herausforderungen durch die neuen pastoralen Räume hatten einen großen Stellenwert in der Gesundheits- und Sozialpolitik.

In Brandenburg wurden in enger Kooperation mit der Liga die Finanzierung und Haushaltsfragen im Land erfolgreich thematisiert. Die Kreisgebietsreform und insbesondere die Funktionalreform waren ein zentrales Thema und werden es auch bleiben. Ein Dauerthema ist der Umgang der Politik mit den Integrationsfragen zu den geflüchteten Menschen.

Handlungsfelder im Sozial- und Gesundheitswesen

Wohnungslosen- und Straffälligenhilfe

Auch im Jahr 2016 führte die Lage auf dem Wohnungsmarkt insbesondere für Empfänger von Sozialleistungen und Menschen in prekären Lebensverhältnissen zu immer stärkeren Problemen. Die Einrichtungen der Wohnungslosenhilfe verzeichneten nach wie vor einen sehr hohen Zulauf, die Zahl der Behandlungen in der Ambulanz für Wohnungslose nahm weiter zu. Ein Beleg für die massive Zunahme von obdachlosen Menschen in der Stadt. Das Angebot an Kältehilfe-Plätzen in der Residenzstraße wurde seit November 2016 auf 25 Plätze aufgestockt und war seitdem nahezu komplett ausgelastet. Ein wichtiges Instrument der Wohnungslosenhilfe sind Trägerwohnungen im Rahmen des Betreuten Einzelwohnens. Im letzten Jahr konnte das Angebot trotz der schwierigen Lage auf dem Wohnungsmarkt um 11 auf 83 Trägerwohnungen erweitert werden. Der Caritasverband setzt sich für eine adäquate Refinanzierung des Angebots ein. Erfreulich ist, dass es dazu seit 2016 Gespräche auf Liga-Ebene mit Vertretern der Senatsverwaltung für Soziales gibt – Themen dabei sind auch die Zukunft der medizinischen Versorgung für Obdachlose und die künftige Entwicklung der Kriseneinrichtungen.

Soziale Dienste, Armutsprävention, Behindertenhilfe

Nachdem das Bundesteilhabegesetz (BTHG) im Dezember verabschiedet wurde, muss jetzt der Systemwechsel gut begleitet werden. In Berlin und Brandenburg macht sich der Fachkräftemangel in den Einrichtungen der Eingliederungshilfe inzwischen so bemerkbar, dass Stellenausschreibungen wenig Erfolg bringen. Die Gewinnung von Fachkräften ist eine der größten Herausforderungen. Im Zuge der Abgeordnetenhauswahl in Berlin hat die Liga der Wohlfahrtsverbände den Ausbau der Allgemeinen Sozialberatung bis in die Koalitionsverhandlungen gebracht. Die Allgemeine Soziale Beratung hat eine präventive Funktion und bietet Beratung, Information, Vermittlung und Unterstützung an, um Menschen zu befähigen, ihren Alltag zu bewältigen und ihre akuten persönlichen, finanziellen und sozialen Notsituationen zu überwinden.

Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

In Berlin, Brandenburg und Vorpommern werden deutlich mehr Kinder, Jugendliche und ihre Familien beraten und begleitet und erhalten Hilfen zur Erziehung. Es gilt nicht nur Wohnraum zu schaffen, sondern die entsprechende Infrastruktur für Familien auszubauen. Anders als im ländlichen Raum, wo die Infrastruktur für Familien und deren Kinder erhalten werden muss.

In 2016 wurden verschiedene Rahmenvereinbarungen mit dem Land Berlin aktualisiert oder neu verhandelt. Der Caritasverband beteiligte sich zudem bei der Erstellung des „Berliner Familien-

berichts“. In Brandenburg galt es, die beratenen Personalmindeststandards in der Erziehungshilfe endlich verbindlich einzufordern.

Flüchtlingsfamilien, unbegleitete flüchtende Kinder und Jugendliche in großer Zahl mussten in 2016 aufgenommen und versorgt werden. In enger Abstimmung mit den für Jugend zuständigen Ministerien und Senatsverwaltungen und unseren Trägern und Einrichtungen wurden Lösungen zur Unterbringung und Versorgung gefunden.

Kindertagesstätten

Wie bereits im Jahr 2015 führte das Berliner Kitabündnis seine Kampagne „Die drei nächsten Schritte für bessere Kitas in Berlin!“ erfolgreich weiter. Die Kampagne macht auf die dringlichen Qualitätsverbesserungen in Berliner Kitas aufmerksam. Die drei wesentlichen Forderungen sind eine Verbesserung des Personalschlüssels bei Kindern unter 3 Jahren, eine Freistellung für Kita-Leitungen im Umfang einer Vollzeitstelle bei 80 Plätzen sowie ein forcierter Kitaplatzausbau durch das Land Berlin. Eine stufenweise Anpassung in den nächsten Jahren sowohl des Personalschlüssels als auch der Leitungsfreistellung – wie gefordert – ist verabschiedet und eine erste Umsetzung ist erfolgt. Im Rahmen der Personalentwicklung wurden vom Fachreferat Kita bedarfsorientierte und innovative Seminare und einrichtungsinterne Schulungen, Coachings und Teambegleitung erneut gefördert, durchgeführt und ermöglicht.

Besonderes Augenmerk wird zudem auf die religionspädagogische Profilbildung als auch auf die integrative und inklusive Arbeit in Kindertagesstätten gelegt. Zur Vorbeugung von sexualisierter Gewalt in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen arbeitet der Caritasverband an der Weiterentwicklung eines entsprechenden Schutzkonzeptes.

Durch den Ausbau neuer Kita-Plätze sind im Jahr 2016 erneut 30 neue Plätze für Kinder entstanden.

Altenhilfe

Das gesamte Jahr 2016 wurde in der Altenhilfe geprägt von den Vorbereitungen zur Umsetzung des neuen Pflegebedürftigkeitsbegriffes in den Pflegestärkungsgesetzen I, II und III. Der neue Pflegebedürftigkeitsbegriff soll eine individuelle, bedarfsgerechte und umfassende Pflege und Betreuung eines Menschen in seinem sozialen Umfeld sicherstellen. Mit einer intensiven Vorbereitung und sozialpolitischen Begleitung im Landespflegeausschuss Brandenburg konnte ein erheblicher Personalzuwachs ab dem 1.1.2017 erreicht werden. In Brandenburg sind die Pflegepersonal-Schlüssel um ca. 10 Prozent und in Berlin um ca. 8,5 Prozent verbessert worden.

In dem Rechtsstreit mit der AOK Nordost um die Nachzahlung des Qualitätszuschlages konnte eine Einigung erzielt werden. Der Caritasverband erhält eine Nachzahlung in Höhe von 157.000 Euro im Jahr 2017. Zum Jahresende wurden die Verhandlungen über die Leistungen der häuslichen Krankenpflege mit der AOK Nordost und dem Verband der Ersatzkassen aufgenommen, um für 2017 eine angemessene Fortschreibung der Leistungsentgelte der häuslichen Krankenpflege zu erreichen.

Suchthilfe und Psychiatrie

Im Jahr 2016 wurden zwei Jubiläen gefeiert: 10 Jahre „Lost in Space“ und 25 Jahre Caritas im Havel-land. Das organisierte Treffen „Suchthilfe Ostdiözesen“ mit einem Fortbildungsanteil trug zur Vernetzung bei. Darüber hinaus wurden für die eigenen Dienste diverse Fortbildungen durchgeführt. Eins der großen

sozialpolitischen Themen auf Bundesebene, das neue Bundesteilhabegesetz (BTHG), wurde im Sinne der Lobbyarbeit vor allem in Brandenburg und Berlin sehr kritisch und eng begleitet – mit hohem Erfolg, weil diverse Verschlechterungen aus dem Gesetzesentwurf gestrichen wurden. Es fand in diesem Zusammenhang ein „Ethikfrühstück“ mit Abgeordneten des Landes Berlin zum Thema BTHG statt.

Die Gruppe für Kinder aus suchtbelasteten Familien im Bezirk Spandau, initiiert mit Geldern der Bonifatius Stiftung, erhielt große Unterstützung vom Bezirk durch die Zusage von Mitteln für zwei Jahre.

Krankenhäuser

In Berlin wurde der neue Krankenhausplan umgesetzt. Der Krankenhausplan 2016 sieht einen Aufbau von Bettenkapazitäten im Bereich der Geriatrie und der Psychiatrie vor. Im Mitgliedsbereich des Caritasverbandes wurden 176 Betten aufgebaut. Ein wichtiges Thema in Berlin und Brandenburg war die Notfallversorgung. Viele Patienten strömen zu allen Tages- und Nachtzeiten in die Rettungsstellen, auch wenn es sich um Bagatellerkrankungen handelt, die von den niedergelassenen Ärzten behandelt werden könnten. Das führt zu langen Wartezeiten und einem hohen Verwaltungsaufwand. Die Kassenärztliche Vereinigung vergütet die ambulanten Notfälle zudem völlig unzureichend. Dies stellt eine hohe Belastung für die Krankenhäuser dar, der auch in personeller Hinsicht kaum begegnet werden kann. Die Kassenärztliche Vereinigung plant, so genannte Portalpraxen an einigen Krankenhäusern einzurichten, um dem entgegen zu wirken. Es bleibt abzuwarten, ob eine Entlastung stattfindet.

Migration und Integration/Flüchtlingsarbeit

Das Engagement des Caritasverbandes im Bereich Migration und Integration im Jahr 2016 galt besonders der Verbesserung der Integrationschancen, der Förderung von Chancengleichheit und der Partizipation von Migrantinnen und Migranten in allen Bereichen des sozialen, kulturellen, wirtschaftlichen, religiösen und politischen Lebens. In Marzahn-Hellersdorf wurde das Projekt Integrationslotsinnen und Integrationslotsen ausgebaut.

Auch 2016 kam es in den Migrationsberatungsstellen erneut zu einer Steigerung der Klientenzahlen um fast 25%. Insgesamt wurden in den Migrationsdiensten fast 7.000 Klienten beraten. Trotz zusätzlicher Ressourcen konnten die Beratungsbedarfe nicht gedeckt werden. Im nächsten Jahr wird ein weiterer Ausbau der Migrationsberatungsstellen notwendig sein.

In der Flüchtlingsarbeit war die Frage nach einer adäquaten Unterbringung ein großes Thema, insbesondere im Land Berlin. Mehrere tausend Flüchtlinge lebten bis Ende des Jahres in Notunterkünften, vor allem in Turnhallen unter äußerst prekären Bedingungen. Die Inbetriebnahme und damit der Bezug anderer Unterkünfte scheiterte durch unzureichend vorbereitete Vergabeverfahren, trotz massiver Unterstützung und Beratung hinsichtlich Vertragsgestaltung und notwendiger Qualitätsstandards.

Etwas entspannter stellte sich die Situation im Land Brandenburg dar. Das bereits bestehende Beratungsangebot für Geflüchtete wurde in Berlin ab Mitte 2016 durch eine unabhängige Asyl- und Migrationsrechtsberatung ergänzt. Der Schwerpunkt der Beratung liegt in der Erklärung des Asylverfahrens und dem Beistand im Verfahrensablauf. Das Modellprojekt „jmd2start“ wurde aufgenommen. Zielgruppe sind junge Menschen zwischen 12 und 27 Jahren mit Fluchterfahrung und ohne festen Aufenthaltstitel. Es sollen so früh wie möglich Perspektiven geschaffen werden, zum Beispiel bei Zugängen zur Bildung, Schulen, Berufen, gesellschaftlicher Teilhabe und bei Alltagsfragen.

Europäische Sozial- und Förderpolitik

Themenschwerpunkte waren mögliche Fördermaßnahmen zur Bekämpfung von Armut und Ausgrenzung, Anpassung an den Wandel und Fachkräftesicherung, soziale Innovation sowie die partnerschaftliche Umsetzung der Strukturfonds. Ein weiteres Thema war die Auswirkung von EU-Politiken auf die konkrete Flüchtlingsarbeit.

Entgelte

Ein wesentlicher Schwerpunkt lag in der Umsetzung des Pflegestärkungsgesetzes. Neben der üblichen Steigerung der Personal- und Sachkosten galt es, verbesserte Personalschlüssel im Entgelt abzubilden. Im Bereich Soziales wurden in Berlin und Brandenburg die in 2016 vereinbarten Fortschreibungsraten für 2017 angenommen. Für die Eingliederungs- und Wohnungslosenhilfe wurden Einzelverhandlungen begleitet, die mit einer Steigerung um die zehn Prozent endeten. Ebenso konnte für die Berliner Jugendhilfe eine Steigerung der Kostensätze ab März 2017 von landesweit 2,58 Prozent vereinbart werden. Erstmals sagte zudem die zuständige Berliner Senatsverwaltung zu, künftig in Verhandlungen zur Anerkennung der AVR zu treten.

Die Caritas in den Regionen des Erzbistums Berlin

Caritas in Berlin

Ein Schwerpunkt war auch 2016 die Hilfe für Geflüchtete. Die Gemeinschaftsunterkunft „Haus Vom Guten Hirten“ war im Jahr 2016 durchgängig voll belegt. Das große Engagement des Caritasverbandes auf dem Gelände des Landesamtes für Gesundheit und Soziales (LaGeSo) wurde aufgrund der Notlage vor Ort mit der Caritas-Notunterkunft für besonders schutzbedürftige Flüchtlinge und dem Caritas-Sozialteam das ganze Jahr über aufrechterhalten.

In Berlin sind seit 2015 bis Ende 2016 ca. 4.500 unbegleitete minderjährige Flüchtlinge angekommen. Die zuständige Senatsverwaltung Bildung, Jugend und Familie bat den Caritasverband um Hilfe. Mit zwei anderen Trägern gründete der Caritasverband das „Netzwerk Vormundschaft“, um möglichst viele ehrenamtliche Vormünder zu gewinnen, zu qualifizieren und zu begleiten. Mit großem Engagement gelang es, ca. 200 ehrenamtliche Vormünder zu gewinnen. Darüber hinaus wurden weitere 150 Vormundschaften von hauptamtlichen Mitarbeitern übernommen.

Ein einschneidendes Ereignis war die Schließung des Krisenhauses zum 31.12.16. Dieser Schritt wurde notwendig, da die Problemlagen der Hilfesuchenden immer komplexer wurden und diese fachlich sowie wirtschaftlich im Leistungstyp „Krisenhaus“ nicht mehr zu bewältigen waren. Aus diesem Grunde wurden Gespräche mit der Senatsverwaltung aufgenommen, um gemeinsam einen tragfähigen Leistungstyp zu entwickeln und ein neues Angebot für Menschen in Krisen zu entwickeln.

www.caritas-berlin.de

Caritas in Brandenburg

Ein Schwerpunkt in der Arbeit bestand wie 2015 in der Aufnahme und Integration von Geflüchteten. Der „Wohnverbund für Geflüchtete“, als Alternative zur Gemeinschaftsunterkunft, wurde an den Hauptstandorten Fürstenwalde, Eisenhüttenstadt, Storkow sowie in einer Vielzahl Dörfer des Landkreises Oder-Spree weiter ausgebaut. Durch den Umbau des ehemaligen Bildungshauses St. Konrad in Schöneiche, sowie der Bildungsstätte der Caritas in Bad Saarow zu Gemeinschaftsunterkünften für Geflüchtete entstanden neue Unterkünfte für über 200 Menschen. Beide Häuser konnten im Herbst 2016 eröffnet werden. In Frankfurt (Oder) wurde das Projekt „Koordination der Ehrenamtsarbeit in der Flüchtlingshilfe“ gestartet. Seit 2016 werden auch die Ehrenamtlichen in der Flüchtlingshilfe in Michendorf durch den Caritasverband koordiniert, begleitet und weitergebildet. Dafür konnten entsprechende Bundesmittel akquiriert werden.

Im Landkreis Potsdam-Mittelmark wurde ein Konzept für ein „Familienzentrum“ entwickelt und eine Vereinbarung zwischen der Gemeinde Michendorf, dem Landkreis Potsdam-Mittelmark und dem Caritasverband unterzeichnet. Die Eröffnung des Familienzentrums wurde für den Jahresbeginn 2017 festgelegt.

Der Bereich Schulsozialarbeit wurde in Brandenburg an der Havel und in Nauen weiter ausgebaut.

www.caritas-brandenburg.de

Caritas in Vorpommern

Die Neugestaltung der Beratungslandschaft im Land Mecklenburg-Vorpommern ging nach der Landtagswahl im September und der Bildung der neuen/alten Koalition aus SPD und CDU in eine neue Runde. Hier engagierte sich der Caritasverband stark sozialpolitisch auf regionaler Ebene und auf Landesebene.

Im Jahr 2016 bewegte Politik und Medien sehr stark die Diskussion um mögliche Finanzskandale bei regionalen AWO-Verbänden. Bereits seit längerer Zeit gibt es auf Landesebene außerdem eine Diskussion zur Spitzenverbandsfinanzierung der Ligaverbände.

Der Landtag hat einen Parlamentarischen Untersuchungsausschuss zur Überprüfung der Verwendung und Kontrolle von Landesmitteln zur Förderung der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege eingesetzt. In diesem Kontext wurde inzwischen eine gemeinsame strategische Kommunikation mit dem Caritasverband für Mecklenburg entwickelt. Basis der gemeinsamen Strategie ist eine umfassende Transparenz.

In Anklam ist der Caritasverband genauso wie in Pasewalk Träger eines Arbeitsförderprojekts. Zielgruppe sind Menschen mit multiplen Problemen, wie etwa fehlenden Bildungsabschlüssen, Suchtproblemen und fehlender sozialer Kompetenz, was häufig zu Langzeitarbeitslosigkeit führt. Das Arbeitsprojekt bietet die Möglichkeit der Bildung, Betreuung und das Erlernen einer neuen Tagestruktur, um Schritte in Richtung des ersten Arbeitsmarktes zu gehen. Das Projekt wird in Zusammenarbeit und mit Förderung des zuständigen Jobcenters durchgeführt. Die Akzeptanz und die Eingliederungsergebnisse sind so gut, dass eine Erhöhung der Stellen von 18 auf 28 erfolgte.

Das Caritas-Regionalzentrum Bergen ist durch die Erweiterung der Betreuungsarbeit auf der Insel Rügen an seine räumlichen Grenzen gestoßen. Ein Umzug innerhalb der Stadt hat die Raumsituation entschärft und die Arbeitsbedingungen für alle Mitarbeitenden verbessert.

www.caritas-vorpommern.de

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Ehrenamt und Fundraising

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Die Medienresonanz im Jahr 2016 zeigt wieder zahlreiche Veröffentlichungen. Der Caritasverband für das Erzbistum Berlin war in allen wesentlichen Medien vertreten. Insgesamt sind 906 Veröffentlichungen dokumentiert (779 Print- und Online-Veröffentlichungen, 58 Fernsehbeiträge, 69 Radiobeiträge). Erfreulich ist festzuhalten, dass sich die prozentualen Veröffentlichungen in Vorpommern gegenüber dem Vorjahr verdoppelt haben.

Die Bedeutung von Online-Veröffentlichungen über den Caritasverband wächst stetig. Sie tragen nochmals zu einer großen Streuung von Presseveröffentlichungen bei und sorgen so dafür, dass Berichte über unsere Aktivitäten sowie unsere Positionen mehr und mehr auch bundesweit wahrgenommen werden.

Thematisch ist festzustellen, dass Flüchtlinge und Migration bereits zum vierten Mal die Themenliste anführen. Gegenüber dem Vorjahr mit 349 Veröffentlichungen ist die Häufigkeit von Berichten aber zurückgegangen. Das Themenfeld Armut und Wohnungslosigkeit hat zugelegt. Gegenüber 2015 sind hier 73 Veröffentlichungen mehr zu verzeichnen. Der Bereich Ehrenamt ist 2016 auf Rang Drei aufgerückt und bestätigt damit das anhaltende öffentliche Interesse und die Bedeutung freiwilligen Engagements für die Gesellschaft.

Die Veröffentlichungen auf der Caritas-Hauptwebseite (www.caritas-berlin.de), auf der alle Verweise zu den Länderwebseiten vorhanden sind, finden Beachtung (445.373 Besucher = plus 89.384 Besucher im Vergleich zu 2015, mehr als 1,35 Millionen Seitenansichten p. a.). Etwa ein Drittel der Besucher nutzten unsere Online-Kanäle auf mobilen Geräten. Aufgrund des Trends, immer häufiger über mobile Geräte (Smartphones, Tablets) ins Internet zu gehen, wollen wir 2017 unsere Webseite auf das sogenannte „Responsive Design“ umstellen. Die Entwicklung im Bereich der sozialen Medien war im Berichtsjahr positiv. Inzwischen folgen mehr als 10.000 Interessierte dem Caritasverband für das Erzbistum Berlin auf Facebook.

Fundraising

Neben dem Testamentsmarketing (Vorsorge im Alter) besteht das Fundraising aus einem Mix der verschiedenen Fundraising-Maßnahmen. Auch 2016 gingen die Bemühungen der Neuspendergewinnung in Richtung Ansprache von jüngeren und bisher nicht erreichten, nicht kirchlich gebundenen Zielgruppen. Sehr positiv war 2016 die Spendenbereitschaft im Bereich der Flüchtlingshilfe. Sowohl im Zeit-, Sach- und Geldspendenbereich war die Spendenbereitschaft der Freunde und Förderer der Caritas ungewöhnlich hoch. Privatpersonen und Unternehmen spendeten beim Frühjahrs mailing 2016 über 83.000 Euro für die Flüchtlingsarbeit.

Einzelne Caritas-Projekte wie die Ambulanz am Bahnhof Zoo wurden überwiegend über unsere Fundraising-Aktivitäten finanziert. Mit Groß- und Firmenspenden ist es 2016 gelungen, die wichtige Arbeit in der Wohnungslosenambulanz am Bahnhof Zoo und die Arbeit des Arztmobils zu sichern. Unternehmenskooperationen werden in den folgenden Jahren weiter ausgebaut.

Zu den weiteren Aufgaben des Fundraisings gehörte im Jahr 2016 das Stiftungsmarketing. Die Zusammenarbeit mit Stiftungen hat eine große Bedeutung und wird auch in den nächsten Jahren ausgebaut. 2016 wurde dieser Bereich mit einer Mitarbeiterin verstärkt.

In den Ausbau des Online-Fundraisings unter der Domain www.caritas-berlin.de haben wir 2016 ebenfalls investiert und akquirierten über 41.000 Euro durch Online-Spenden. Die Stabsstelle Ehrenamt und Fundraising war außerdem für die Geschäftsführung unserer Caritas-Gemeinschaftsstiftung im Erzbistum Berlin und deren Treuhandstiftungen verantwortlich. Hervorzuheben ist das Stipendienprogramm für junge Menschen, die soziale Berufe ergreifen möchten. 26 Stipendiaten erhielten insgesamt 44.225 Euro. Erfreulich ist, dass sich 2016 bereits die zwölfte Treuhandstiftung unter dem Dach der Caritas-Gemeinschaftsstiftung gegründet hat und unsere Stiftung jetzt insgesamt 3,3 Millionen Euro verwaltet.

Ehrenamt

Das kostenfreie Seminarangebot für Freiwillige im Erzbistum wurde wieder gut nachgefragt. 220 Teilnehmer nahmen an insgesamt 15 Kursen teil. Die Seminare für Ehrenamtliche in der Flüchtlingsarbeit wurden weniger nachgefragt als im Vorjahr. In Kooperation mit dem Landesnetzwerk Bürgerengagement Berlin wurde die neunte Berliner Freiwilligenbörse mit 2.200 Besuchern geplant und durchgeführt. Bei den „Sozialen Tagen“ für Unternehmen haben sich 90 Mitarbeiter aus 11 Unternehmen einen Tag lang engagiert und so einen Einblick in die soziale Arbeit der Caritas erhalten. Die Nachfrage nach Engagementmöglichkeiten durch Menschen mit Migrations- und Fluchthintergrund ist angestiegen; Zugänge für nicht-deutschsprachige Freiwillige wurden daraufhin ermöglicht. Das Netzwerk internationaler Arbeitnehmer in Berlin, „InterNations“, konnte als regelmäßiger Partner für Engagement-Aktionen gewonnen werden. Im November wurde in Kooperation mit dem Erzbistum Berlin und den Caritas-Konferenzen Deutschlands, Diözesanverband Berlin, ein Fachtag für Freiwillige mit dem Titel „Entspannt engagiert“ durchgeführt.

youngcaritas

youngcaritas macht soziale Themen und die Arbeit der Caritas für junge Menschen zwischen 16 und 30 Jahren erlebbar und vermittelt Wissen. Ziel ist es, jungen Menschen Erfahrungsräume und Projekte zu bieten, in denen sie sich engagieren können. youngcaritas sensibilisiert und motiviert sie dazu, sich mit Ungerechtigkeit und sozialen Herausforderungen zu beschäftigen und sich mit ihnen auseinander zu setzen. Im August 2016 wurde das youngcaritas Projektbüro „caridoo“ in der Pappelallee 62 eröffnet, in dem nun das Upcycling-Projekt *vergissmeinnicht* beheimatet ist. Unbrauchbare Kleiderspenden der Caritas-Kleiderkammer werden von Ehrenamtlichen aufgewertet und umgestaltet. Zudem bietet youngcaritas Engagementberatung für junge Menschen und Vermittlung in das passende Ehrenamt sowie Treffen der „Kulturbuddys“: Berliner und geflüchtete Menschen gestalten gemeinsam kulturelle Erlebnisse. Im Sommer fand eine Sommerakademie unter dem Titel „Don't WASTE your summer: reduce, reuse, recycle, upcycle it!“ statt. Hier konnten Jugendliche an verschiedenen Programmpunkten wie „waste cooking“, einem Upcycling Palletten-Regalbau-Workshop und einer Kleidertauschparty teilnehmen und praktisch zum Thema Nachhaltigkeit lernen. Im September 2016 veranstaltete youngcaritas Berlin zusammen mit youngcaritas Deutschland das Barcamp „we. confer!“, welches sich mit dem Thema „offene Gesellschaft“ und der Fragestellung beschäftigte, wie

wir zukünftig in Deutschland und Europa zusammenleben wollen. So konnten in 2016 insgesamt rund 250 junge Menschen erreicht werden, von denen sich ca. 60 Ehrenamtliche regelmäßig bei verschiedenen Projekten engagieren.

Fachverbände

Caritas-Konferenzen Deutschlands Diözesanverband Berlin e. V.

Der CKD Diözesanverband Berlin zählte im Berichtsjahr 303 Mitglieder in 26 Gruppen und 101 persönliche Mitglieder. Der originäre Engagement-Bereich der CKD war wieder traditionell die rege Beteiligung an der Gemeindearbeit in den jeweiligen Pfarrgemeinden des Erzbistums Berlin. Hierzu gehörten Seniorenarbeit, Zuarbeit bei den Gemeindefesten, Hilfestellung bei den Gottesdienst-Vorbereitungen, Organisation und Betrieb diverser Angebote für bedürftige Menschen (Flüchtlingsarbeit, Obdachlosenfrühstücke, Nachtcafés, Suppenküchen, Kleiderkammer). Ein weiterer Schwerpunkt der CKD-Aktivitäten lag im Besuchs- und Begleitdienst (ca. 3.800 Besuche in den häuslichen Räumlichkeiten sowie in den Einrichtungen der sozialen Sicherungssysteme). Bereits im Jahr 2014 startete das Projekt „Caritas rund um den Kirchturm – Kirche mitten unter den Menschen“. In enger Zusammenarbeit mit diesem Projekt schaffte es der CKD, sich in den pastoralen Räumen neu zu positionieren und zu profilieren. Am 1. Dezember 2016 wurde zum 24. Mal am Berliner Bundesplatz die Wärmestube für Bedürftige in der Kältesaison eröffnet. Rund 30 Ehrenamtliche, darunter auch Schülerinnen, Schüler und Studierende, stellen in der kalten Jahreszeit hilfesuchenden Menschen an den Wochentagen Verpflegung zur Verfügung und haben stets ein offenes Ohr für Probleme. So erfahren täglich etwa 75 Besucher Teilhabe am gesellschaftlichen Leben.

Kreuzbund Diözesanverband Berlin e. V.

Der Kreuzbund ist die mitgliederstärkste verbandlich organisierte Suchtselbsthilfeeinrichtung im Erzbistum Berlin. Der Kreuzbund ist eine Selbsthilfe- und Helfergemeinschaft für Suchtkranke und Angehörige. Im Jahr 2016 trafen sich regelmäßig etwa 1.000 Menschen (Suchtkranke und Angehörige) in mehr als 50 Selbsthilfegruppen des Kreuzbund Diözesanverband Berlin, um Hinweise und Unterstützung für ein suchtmittelfreies und abstinentes Leben, unabhängig vom jeweiligen Suchtmittel, zu erlangen. Die Gruppen des Kreuzbundes verteilen sich auf das Gebiet Berlin und Brandenburg sowie Mecklenburg-Vorpommern. Fast 100 Weggefährten des Kreuzbundes besuchten regelmäßig Entgiftungsstationen und Entwöhnungseinrichtungen in über zehn Kliniken im Erzbistum Berlin. Sie machen dort die Angebote der Suchtselbsthilfe und des Kreuzbundes bekannt. Auf Anfrage informierte der Kreuzbund auch in Schulen oder im Rahmen der betrieblichen Suchtprävention über Suchtproblematiken, insbesondere Alkoholabhängigkeit.

Malteser Hilfsdienst e. V.

Das Jahr 2016 zeichnete sich für die Berliner Malteser durch ein Wachstum in allen Bereichen aus. Die deutschlandweite Flüchtlingskrise führte auch bei den Berliner Maltesern im Jahr 2016 zu einem umfangreichen Engagement in Bereich der Flüchtlingshilfe. In zwei großen Notunterkünften betreuen die Malteser jeweils knapp 600 Geflüchtete. In den beiden Einrichtungen in der Karl-Marx-Straße in Neukölln und im ICC in Charlottenburg unterstützen rund 60 hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie mehrere hundert Ehrenamtliche geflüchtete Menschen beim Ankommen in Deutschland. Der neue Malteser Integrationslotsendienst verbindet Ehrenamtliche in direktem und langfristi-

gem Kontakt mit Geflüchteten und hilft hierdurch ganz persönlich und nachhaltig, dass sich Geflüchtete Menschen in Berlin besser zurecht finden.

Ein weiteres neues Projekt öffnete im Sommer 2016 seine Türen. Im „Malteser Manna Westend“ am Spandauer Damm findet offene Jugendarbeit für Kinder und Jugendliche statt. Ein vielfältiges Angebot in Zusammenarbeit mit dem Bezirk, den Pfadfindern und anderen Kooperationspartnern ermöglicht Kindern aus der Umgebung eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung. Die Arbeit des Malteser-Hortes an der Potsdamer Marienschule zielt in dieselbe Richtung: sinnvolle Beschäftigung für die Kinder und Hilfe zur Selbsthilfe in Schulangelegenheiten.

Großen Zulauf findet auch die Arbeit unseres ehrenamtlichen Besuchshundendienstes. Im Jahr 2016 wurden in Berlin zwei weitere Gruppen aufgemacht und ausgebildet. Die mittlerweile rund 30 Hunde und ihre Besitzer besuchen Menschen privat, in Heimen, in Gefängnissen oder in Krankenhäusern und spenden so Wohlergehen und schöne Stunden. Auch in Stralsund sind unsere vierbeinigen Helfer seit Jahren erfolgreich im Einsatz. Insgesamt 26 verschiedene soziale Dienste betreiben die Malteser im Erzbistum. In Berlin, Stralsund und Potsdam sind mehr als 1000 Ehrenamtliche und rund 400 hauptamtliche Mitarbeiter im Einsatz. Überall dort kümmern sich die Malteser um die Menschen, die der Hilfe und Unterstützung bedürfen – „weil Nähe zählt“!

IN VIA Katholischer Verband für Mädchen- und Frauensozialarbeit für das Erzbistum Berlin e. V.

Seit über 100 Jahren bietet IN VIA Katholischer Verband für Mädchen- und Frauensozialarbeit für das Erzbistum Berlin Schutz vor Ausbeutung, Missbrauch und Gewalt. Flankierend dazu bietet IN VIA Bildungsangebote an, die junge Menschen in den Beruf führen sollen. Außerdem helfen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von IN VIA Hilfe Reisenden auf Berliner Bahnhöfen und unterstützen Zuwanderer auf ihrem Weg und beim Ankommen in unserer Gesellschaft. IN VIA heißt: „Auf dem Weg“ – das ist der alles verbindende Gedanke. Der zweite Teil des Vereinsnamens, „Katholischer Verband für Mädchen- und Frauensozialarbeit“, beschreibt ein wichtiges Kernanliegen, nämlich vor allem Mädchen und jungen Frauen auf der Grundlage christlicher Werte zu helfen.

2016 kamen drei neue Aufgabenfelder dazu: Anknüpfend an erste ehrenamtliche Angebote für Geflüchtete seit Sommer 2015 in Berlin-Karlshorst, ist es gelungen, finanzielle Mittel der Senatsverwaltung für „Wegbegleiter“ – ein Patenschaftsprojekt für Geflüchtete – zu akquirieren. So können seit Juni 2016 mit Hilfe einer hauptamtlichen Mitarbeiterin Patenschaften auf- und ausgebaut werden. Während der regelmäßigen wöchentlichen Treffen lernen geflüchtete Kinder und Familien Deutsch und partnerschaftliche Bezugspersonen aus der Nachbarschaft kennen. Gemeinsam klären sie aktuelle bürokratische Anliegen oder unternehmen gemeinsam etwas. Seit Juli 2016 ist der Flughafensozialdienst in Tegel und Schönefeld Anlaufpunkt für alle Menschen, die während ihres Aufenthalts im Flughafen mit individuellen Problemen konfrontiert sind. So hilft IN VIA mittellos gewordenen Reisenden oder Menschen, die einen Flug verpasst haben und dann kein gültiges Ticket mehr besitzen. IN VIA unterstützt auch Menschen, die sich ohne feste Reisepläne am Flughafen aufhalten und Hilfe benötigen. Im September 2016 konnten die ersten Freiwilligen im Rahmen des Angebotes „Bundesfreiwilligendienst (BFD) mit Fluchtbezug“ ihren Dienst beginnen. Dieses Angebot bietet zum einen geflüchteten Menschen die Möglichkeit einen Bundesfreiwilligendienst zu absolvieren und fördert damit die Integration und Orientierung in Deutschland. Zum anderen können Menschen, die sich in der Flüchtlingshilfe engagieren möchten, im diesem Rahmen den BFD absolvieren.

Sozialdienst katholischer Frauen e. V. Berlin

Seit 1901 setzt sich der Sozialdienst katholischer Frauen e. V. Berlin (SkF) als Frauen- und Fachverband für Mädchen, Frauen und Familien in Not ein und übernimmt damit eine wesentliche gesellschaftspolitische Aufgabe und Verantwortung. In der Behindertenhilfe bietet der SkF mit dem Haus Maria Frieden Wohnen und Tagesstruktur und in den Delphin-Werkstätten Arbeit und Beschäftigung für Menschen mit Behinderung. Die Einrichtungen Casa Maria und Minna Fritsch kümmern sich um Kinder und Jugendliche mit ihren vielfältigen Problemlagen. Mit den unterschiedlichen Angeboten der Offenen Sozialarbeit in der Straffälligenhilfe, der Schwangerschaftsberatung, der Anti-Gewalt-Beratung sowie der Familienunterstützung erhalten Frauen und ihre Familien ressourcenorientierte Hilfe zur Selbsthilfe. Im Jahr 2016 konnte das Angebot der frauenspezifischen Wohnungslosenhilfe im SkF um eine durchgängige Notübernachtung für obdachlose Frauen erweitert werden. Nach langer Suche bot die Domgemeinde St. Hedwig eine entsprechende Unterkunft. Mit den Angeboten der Tagesstätte „Evas Haltestelle“, der Winternotübernachtung und der nun zusätzlichen Möglichkeit einer ganzjährigen Unterbringung in der Nacht mit anschließender Beratungsmöglichkeit erhalten wohnungslose Frauen in „Evas Obdach“ eine umfassende Unterstützung auf dem Weg zurück in die Gesellschaft. Auch in 2016 befasste sich der SkF mit der nach wie vor aktuellen Thematik von geflüchteten Frauen. Mit dem neu entwickelten Angebot der Beratung für geflüchtete Frauen bei häuslicher Gewalt und zusätzlichen Beratungsstunden für geflüchtete Schwangere erhalten diese Frauen in ihrer besonderen Lebenssituation zielgerichtet Hilfe und Orientierung. Insgesamt unterstützt der SkF 2016 mit seinen Angeboten der Offenen Sozialarbeit nahezu 16.000 Frauen und Familien durch Auskünfte, Beratung und Begleitung. 2016 hat der SkF sein 115 jähriges Jubiläum mit zahlreichen Gästen, Freunden und Förderern im Rahmen eines Familienfestes gebührend gefeiert. Gleichzeitig blickte die Einrichtung Minna Fritsch auf 50 Jahre Jugendhilfe zurück. Die Delphin-Werkstätten sind inzwischen bereits seit 25 Jahren am Standort Pankow fest verankert.

Gemeinschaft des Hl. Vinzenz von Paul im Erzbistum Berlin

Die Vinzenzgemeinschaft arbeitet in Gruppen, sogenannten Konferenzen, in den für sie zuständigen Gemeinden wie St. Eduard Neukölln, St. Bernhard Dahlem, St. Peter und Paul Potsdam und Herz-Jesu Bernau. Die Mitglieder führen in Heimen Besuche durch, machen Krankenbesuche, Geburtstagsgratulationen und helfen bei zahlreichen Veranstaltungen in den Gemeinden.

Jedes Jahr lädt die Gemeinschaft der Hl. Vinzenz von Paul in St. Bernhard zu einem Seniorenkaffee ein, der von der Pianistin Yulija Droganova verschönt wird. Im Mai wird eine Wallfahrt zu Schönstatt-Heiligtum in Frohnau organisiert. Gemeinsam wurde am 24. April wieder der Geburtstag des heiligen Vinzenz von Paul gefeiert. In der St. Eduard-Kirche nahm die Gemeinschaft am festlichen Hochamt und am anschließenden Empfang teil. Die Mitglieder der Vinzenzgemeinschaft nahmen mit ihrem Banner an der Fronleichnamsprozession teil und besuchten den Katholikentag in Leipzig. Am Samstag, dem 28. Mai, führte der Vorsitzenden der sächsischen Brüder, Paul Adelt, die Gruppe der Vinzenzgemeinschaft persönlich. Am 11. Juni fand die Haupttratsitzung der Vinzenzgemeinschaften Deutschlands in Düsseldorf statt, an der sich die Berliner Vinzenzgemeinschaft mit drei Personen beteiligte. Am 9. Oktober fand der Einkehrtag statt. Die Vinzenzgemeinschaft nahm an der Sonntagsmesse in der Dreifaligkeitskirche in Brandenburg teil, wo der geistlicher Beirat Matthias Patzelt Pfarrer ist, und verbrachten den Nachmittag unter seiner Führung. Am 19. November hielt die Vinzenzgemeinschaft ihre Jahresversammlung ab.

Caritas-Gesellschaften, -Vereine und -Beteiligungen

Caritas Altenhilfe GGmbH

Insgesamt betreute die Caritas Altenhilfe GGmbH (CAH) zum 31. Dezember 2016 mit 1.705 Mitarbeiter/innen sowie 393 Mitarbeiter/innen der Tochtergesellschaft Senioren Service Gesellschaft (SSG) 6.249 Seniorinnen und Senioren an 43 Standorten und stellt dabei 77 verschiedene Angebote zur Verfügung. Sie erwirtschaftete mit ihren Dienstleistungen einen Umsatz von 79 Mio. Euro. Das Geschäftsjahr der Gesellschaft war im Berichtsjahr von folgenden Entwicklungen und Ereignissen geprägt: Zum 01.11.2016 erfolgte ein Wechsel in der Geschäftsführung. Maren Gienapp und Christoph Schulze bilden die neue Doppelspitze der Gesellschaft. Im Juli erfolgte die Umstellung der Pflegehilfskräfte von der Anlage 2 in die Anlage 32 der AVR. Zum 1. August 2016 wurden die Mitarbeitenden der Verwaltung und der sozialen Dienste von der Tochtergesellschaft SSG in die CAH und somit in die AVR übernommen. Dem immer deutlicher werdenden Mangel an Pflegepersonal wirkt die Gesellschaft mit Maßnahmen zur Steigerung der Arbeitgeberattraktivität, der Optimierung interner Prozesse in der Personalbeschaffung sowie einer professionellen Außendarstellung entgegen. Zur Sicherung des Pflegenachwuchses wird weiter in die Ausbildung und die Kooperation mit dem Katholischen Schulzentrum Edith Stein investiert. Die CAH beschäftigt zum Ende des Berichtsjahres 76 Auszubildende im Rahmen einer Vollzeitausbildung zur Pflegefachkraft sowie 18 Auszubildende berufsbegleitend. Die Auslastung der Einrichtungen der CAH war im Berichtsjahr konstant gut. Am Jahresanfang wurde in der Geschäftsstelle und im Seniorenzentrum Kardinal Bengsch ein Assessment von externen Assessoren der European Foundation for Quality Management (EFQM) durchgeführt. Im Ergebnis wurden Stärken und Potenziale festgestellt und die nächste Auszeichnungsstufe „Committed to Excellence – 2 Stars“ erreicht.

Perspektivisch werden weitere Tarifsteigerungen und die neue Entgeltordnung für Pflegekräfte das Jahr 2017 beeinflussen. Das Pflegestärkungsgesetz II und die Einführung der neuen Pflegegrade zum 01.01.2017 ermöglichen es, auf Versorgungsbedarfe individueller einzugehen und im stationären Bereich mehr Pflegepersonal einzusetzen. Voraussetzung zur Nutzung dieser Potenziale ist das Gewinnen zusätzlicher Pflegekräfte.

www.caritas-altenhilfe.de

Caritas-Krankenhilfe Berlin e. V.

Der Caritas-Krankenhilfe Berlin e. V. ist aufgrund personeller Verknüpfungen ein dem Caritasverband für das Erzbistum Berlin e. V. nahestehender Trägerverein, zu dem die Caritas-Klinik Maria Heimsuchung in Berlin-Pankow, das St. Marienkrankenhaus in Brandenburg an der Havel und das Dominikus-Krankenhaus in Berlin-Hermsdorf gehören. Zudem betreibt der Verein das Caritas-Hospiz Pankow, das Behindertenpflegewohnheim St. Elisabeth-Haus in Berlin-Lichtenrade und die Kurzzeitpflege St. Marien in Brandenburg an der Havel. Die leistungsmäßige Entwicklung der Einrichtungen ist zufriedenstellend. Die Zusammenarbeit der Caritas-Klinik Maria Heimsuchung in Pankow und des Dominikus-Krankenhauses in Hermsdorf wird weiter intensiviert und schreitet gut voran. Im Dominikus-Krankenhaus waren bis Ende 2016 die Servicebereiche Reinigung und Catering in einer eigenen

Tochtergesellschaft ausgegliedert. Diese Konstruktion ist aufgegeben worden, indem mit den Servicebereichen Reinigung und Catering eine Fremdfirma beauftragt wurde. Das hat zu einigen Irritationen geführt, weil im Zuge dieser Maßnahmen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus den Servicebereichen gekündigt werden musste. Die Richtlinien für Arbeitsverträge in den Einrichtungen des Deutschen Caritasverbandes (AVR), nach denen sich auch die Caritas-Krankenhilfe richtet, sorgen für hohe Personalkosten. Diese Problematik wird jedoch in der Zwischenzeit überlagert durch den Fachkräftemangel.

Um dem Fachkräftemangel im Bereich der Pflege entgegenzusteuern, bündelt die Caritas Krankenhilfe e. V. die Ausbildung der Gesundheits- und Krankenpfleger sowie duale Studiengänge im Bereich der Pflege in der Caritasakademie.

www.caritas-krankenhilfe-berlin.de

Caritas Familien- und Jugendhilfe GGmbH

Die Caritas Familien- und Jugendhilfe GGmbH (CFJ) ist eine Tochtergesellschaft des Caritasverbandes für das Erzbistum Berlin e. V. (40 % Anteile) und des Caritas-Krankenhilfe Berlin e. V. (60 % Anteile). Die Gesellschaft betreibt vier Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe, drei Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen, eine Werkstatt für Menschen mit Behinderungen, eine Förderschule und sechs Kindertagesstätten in Berlin und Brandenburg. Die Einrichtungen sind gut ausgelastet, und die wirtschaftliche Situation ist zufriedenstellend, auch wenn nach wie vor umfangreiche Sanierungsmaßnahmen in einigen Gebäuden eine große Belastung darstellen. Das Jahr 2016 war stark geprägt von den Bemühungen, eine Einrichtung für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge zu eröffnen. Das war leider nicht erfolgreich, da es nicht möglich war, ein passendes Gebäude zu finden, in dem eine solche Einrichtung wirtschaftlich hätte geführt werden können. Jedoch sind in den Einrichtungen der Jugendhilfe zahlreiche unbegleitete minderjährigen Flüchtlingen untergebracht. Bei der Caritas Familien- und Jugendhilfe tritt die Problematik der sehr hohen Personalkosten etwas in den Hintergrund angesichts des gravierenden Fachkräftemangels, der es mit sich bringt, dass Stellen nur schwer nachbesetzt werden können

www.cfj-caritas-berlin.de

Malteser-Werk Berlin e. V.

Der Malteser-Werk Berlin e. V. ist durch personelle Verflechtungen eng mit dem Caritasverband für das Erzbistum Berlin e. V. und dem Malteser Werke e. V. in Köln verbunden. Die laufenden Geschäfte besorgt die Geschäftsführung des Caritas-Krankenhilfe Berlin e. V. Der Verein betreibt das Malteser-Krankenhaus und das Seniorenheim Haus Malta in Berlin-Charlottenburg und das Wohnheim für behinderte Menschen Malteserhof Reinickendorf. Das Malteser-Krankenhaus ist ein geriatrisches Fachkrankenhaus und als solches gut angenommen und vernetzt mit den umliegenden großen Krankenhäusern. Das direkt an das Krankenhaus angebundene Seniorenheim Haus Malta ist ebenfalls sehr gut ausgelastet. Beide Häuser ergänzen sich. In 2016 sind im Malteser-Krankenhaus die umfangreichen Sanierungsarbeiten und die Maßnahmen zur energetischen Fassadensanierung beendet worden. Nach Fertigstellung dieser Maßnahmen konnte im November das 50-jährige Bestehen des Krankenhauses im Beisein von Erzbischof Heiner Koch gefeiert werden. Mit dem Abschluss

der Sanierungsarbeiten ist das Haus in einem hervorragenden baulichen Zustand, der auch für die weitere Entwicklung der Leistungsfähigkeit hilfreich ist. Auch hier ist es insbesondere im Pflegebereich schwierig, geeignetes Personal zu finden.

www.caritas-krankenhilfe-berlin.de

Personal und Finanzen

Personalstruktur

Der Caritasverband für das Erzbistum Berlin e. V. hat im Berichtsjahr 2016 durchschnittlich 755 Mitarbeiter beschäftigt. (Vorjahr 679), umgerechnet in Vollzeitstellen 588 (Vorjahr 529). 339 Honorarkräfte haben innerhalb des Caritasverbandes eine Dienstleistung erbracht. 15 Personen haben im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes gearbeitet. Über 860 Menschen waren im Caritasverband ehrenamtlich tätig.

Mittelherkunft und Mittelverwendung

Öffentliche Zuwendung

Summe Erträge	79.897.147,38 EUR
davon Zuweisungen und Zuschüsse zu Betriebskosten	26.596.164,73 EUR
davon Öffentliche Zuwendungen:	
Bundesmittel	2.211.857,57 EUR
Landesmittel	5.781.774,90 EUR
Kreise und Kommunen	6.132.530,58 EUR
EU-Mittel	700.498,90 EUR
Sonstige Zuwendungsgeber	948.319,02 EUR
Summe	15.774.980,97 EUR

Anteil Bereiche

Ideeller Bereich	14.770.871,50 EUR
Vermögensverwaltung	2.621.276,00 EUR
Zweckbetrieb	60.795.669,93 EUR
Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb	1.176.113,34 EUR

Der Caritasverband schließt das Geschäftsjahr mit einem Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 384 (Vj. TEUR 110) ab, wobei das Betriebsergebnis (ohne Eliminierung neutraler Effekte) in Höhe von TEUR 341 mit einem Betrag von TEUR 57 über dem Vorjahr liegt. Das Finanzergebnis hat sich aufgrund von geringerer Zinsaufwendungen im Rahmen einer Umschuldung sowie geringeren Abschreibungen auf Wertpapiere in 2016 um TEUR 130 verbessert.

Geprägt war der betriebliche Bereich des Verbandes durch einen Anstieg der Leistungen im Bereich der Migration um TEUR 2.964.

Die Leistungsentgelte für den Bereich der Kindertagesstätten sind in 2016 um einen Betrag von TEUR 1.662 gestiegen.

Die Zuschüsse des Erzbischöflichen Ordinariats, Berlin, für die verbandliche Caritasarbeit haben sich eingenommen der Übernahme anteiliger Tarifsteigerungen in der Zeit von 2012 bis 2016 wie folgt entwickelt (in TEUR):

2012	2013	2014	2015	2016
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
4.500	4.500	5.656	6.011	6.360

Tarifsteigerungen sowie der Anstieg der Mitarbeiterzahl im Verband führten in 2016 zu einer Erhöhung des Personalaufwandes um TEUR 3.995.

Der Rückgang der Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe ist im Wesentlichen auf die geringeren Aufwendungen für die Lieferung von Essen zurückzuführen. Die Erhöhung der Aufwendungen für bezogene Leistungen in Höhe von TEUR 3.178 auf TEUR 4.218 resultiert im Wesentlichen aus der erstmaligen Anwendung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG).

Im Geschäftsjahr kam es zu einem positiven Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (ohne Kita) in Höhe von TEUR 6.950. Dieser positive Cashflow resultiert insbesondere aus der Rückzahlung von KZVK Geldern. Es wurden Kredite und Darlehen in Höhe von TEUR 593 getilgt. Diese Gelder wurden für investive Maßnahmen von TEUR 747 verwendet. Der Finanzmittelfonds ohne Kita stieg folglich um TEUR 5.657. Im Kita Bereich führte ein zusätzlicher positiver Cashflow von TEUR 1.559 zu einem weiteren Anstieg der Flüssigen Mittel. Der Erhöhung des Finanzmittelfonds stehen zukünftige Belastungen aus dem KZVK-Finanzierungsgeld gegenüber, für die entsprechende Rückstellungen gebildet wurden.

Zum Bilanzstichtag ergibt sich eine gegenüber dem Vorjahr um TEUR 6.933 höhere Liquidität auf kurze Sicht. Gemessen am betriebsgewöhnlichen monatlichen Finanzbedarf deckt die Liquidität auf kurze Sicht diesen über nahezu zwei Monate.

Der betriebliche Bereich des Caritasverbandes befindet sich weiterhin in einem Schwerpunktsetzungsprozess, der sich in den Folgejahren fortsetzen wird und Auswirkungen auf die Jahresergebnisse haben kann. Im Rahmen dieses Schwerpunktsetzungsprozesses soll auch die pastorale Neugestaltung des Erzbistums Berlin „Wo Glauben Raum gewinnt“ einen hohen Stellenwert haben.

Gesellschaftliche Verbundenheit

Caritas Altenhilfe GGmbH	81,43 %
Caritas Familien- und Jugendhilfe GGmbH	40,00 %

Sonstige Verbundenheit

- Caritas-Krankenhilfe Berlin e. V.
- Malteser-Werk Berlin e. V.
- Bildungsstätte der Caritas Bad Saarow e. V.
- Caritas Konferenzen Deutschlands Diözesanverband Berlin e. V.
- IN VIA Katholische Mädchensozialarbeit für das Erzbistum Berlin e. V.
- Brandenburgische Landesstelle für Suchtfragen e. V.
- Kirchliche Zusatzversorgungskasse Köln
- Caritas-GemeinschaftsStiftung im Erzbistum Berlin
- Erich-Degen-Stiftung
- Stiftung Haus Pius
- Stiftung Hilfswerk Berlin

Zu den Namen von juristischen Personen, deren jährliche Zuwendung/Einnahme mehr als 10% der gesamten Jahreseinnahmen ausmachen, gehören die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft mit einem Volumen von EUR 33.158.824,86 (42%) sowie das Erzbischöfliche Ordinariat mit einem Volumen von EUR 8.684.683,89 (11%).

Transparente Zivilgesellschaft

Der Caritasverband für das Erzbistum Berlin e. V. hat als Spitzenverband den Rahmenfördervertrag mit dem Land Berlin abgeschlossen, der die bereits am 05.10.2009 unterzeichnete Transparenzcharta nochmals unterstreicht, als transparente Zivilgesellschaft zu wirken. Die Vertragsparteien bekennen sich darin zu der für den Dritten Sektor erarbeiteten Transparenzcharta, werben innerhalb ihrer Mitgliedsorganisationen aktiv für eine vergleichbare Übernahme und Anerkennung derselben. Der Caritasverband hat darüber hinaus eine Verpflichtungserklärung abgegeben, dafür Sorge zu tragen, dass seine Mitgliedsorganisationen der Transparenzcharta beitreten.

Jeder Träger sollte dieser Selbstverpflichtung beitreten, und seine Erklärung leicht auffindbar auf die Website stellen und sie auf Anfrage elektronisch oder postalisch versenden. Dazu gehören Hinweise auf vollständige Namensgebung und rechtliche Grundlagen, Bescheide des Finanzamtes, Benennung der Entscheidungsträger, Tätigkeitsnachweise, Auskünfte über die Personalstruktur, Darstellung der Mittelherkunft und -verwendung, darüber hinaus auch die gesellschaftsrechtliche Verbundenheit mit Dritten. Die Initiative Transparente Zivilgesellschaft fordert Organisationen auf, offen zu legen, welche Ziele sie verfolgt, woher die Mittel stammen, wie sie verwendet werden und wer darüber entscheidet. Der Caritasverband sieht darin Stärke und Vielfalt der Zivilgesellschaft und bekennt sich dazu.

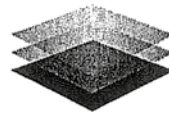
Er ist in Selbstverpflichtung dessen dem Trägerkreis Initiative Transparente Zivilgesellschaft auch in seiner Rolle als Träger am 08.10.2012 beigetreten.

Im Geschäftsjahr 2016 war als Geschäftsführerin des Caritasverbandes für das Erzbistum Berlin e. V. Diözesancaritasdirektorin Prof. Dr. Ulrike Kostka bestellt. Die Geschäftsführung erhielt in 2016 insgesamt eine Vergütung in Höhe von EUR 96.285,76. Im Rahmen ihrer Tätigkeit in den Aufsichtsgremien der Caritas Gruppe erhielt Frau Prof. Dr. Kostka im Jahr 2016 Einkünfte in Höhe von EUR 21.125 und stellte davon EUR 6.950 dem Caritasverband als Spende zur Verfügung.

Für frühere Geschäftsführer leistete der Caritasverband im Erzbistum Berlin im Jahr 2016 Versorgungsleistungen in Höhe von EUR 96.018,96.

Der Vorstand des Caritasverbandes für das Erzbistum Berlin e. V. besteht aus 7 männlichen und 3 weiblichen Mitgliedern. Der Vorstand arbeitete im Jahr 2016 ehrenamtlich. Er erhielt Aufwandsentschädigungen in Höhe von EUR 1.732,00.

Trägerkreis Initiative Transparente Zivilgesellschaft
c/o Transparency International Deutschland e. V.
Alte Schönhauser Str. 44
10119 Berlin
Fax: 030- 54 98 98 22
E-Mail: [itz\(at\)transparency.de](mailto:itz(at)transparency.de)



Initiative
Transparente
Zivilgesellschaft

Selbstverpflichtung

Wir, Caritasverband für das Erzbistum Berlin e. V., verpflichten uns, die nachstehend aufgeführten Informationen der Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen, indem wir sie mit dieser Erklärung leicht auffindbar auf unsere Website stellen oder auf Anfrage elektronisch bzw. postalisch versenden:

1. **Name, Sitz, Anschrift und Gründungsjahr** unserer Organisation
2. Vollständige **Satzung** oder **Gesellschaftervertrag** sowie weitere wesentliche Dokumente, die Auskunft darüber geben, welche konkreten **Ziele** wir verfolgen und **wie diese erreicht werden** (z.B. Vision, Leitbild, Werte, Förderkriterien)
3. Datum des jüngsten **Bescheides vom Finanzamt** über die Anerkennung als steuerbegünstigte (gemeinnützige) Körperschaft, sofern es sich um eine solche Körperschaft handelt
4. **Name und Funktion** der wesentlichen **Entscheidungsträger** (z.B. Geschäftsführung, Vorstand und Aufsichtsorgane)
5. **Bericht über die Tätigkeiten** unserer Organisation: zeitnah, verständlich und so umfassend, wie mit vertretbarem Aufwand herstellbar (z.B. Kopie des Berichts, der jährlich gegenüber der Mitglieder- oder Gesellschafterversammlung abzugeben ist)
6. **Personalstruktur**: Anzahl der hauptberuflichen Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen, Honorarkräfte, geringfügig Beschäftigte, Zivildienstleistende, Freiwilligendienstleistende; Angaben zu ehrenamtlichen Mitarbeitern
7. **Mittelherkunft**: Angaben über sämtliche Einnahmen, dargelegt als Teil der jährlich erstellten Einnahmen- / Ausgaben- oder Gewinn- und Verlustrechnung, aufgeschlüsselt nach Mitteln aus dem ideellen Bereich (z.B. Spenden, Mitglieds und Förderbeiträge), öffentlichen Zuwendungen, Einkünften aus wirtschaftlichem Geschäftsbetrieb, Zweckbetrieb und / oder der Vermögensverwaltung
8. **Mittelverwendung**: Angaben über die Verwendung sämtlicher Einnahmen, dargelegt als Teil der jährlich erstellten Einnahmen- und Ausgaben- oder Gewinn und Verlustrechnung sowie der Vermögensübersicht bzw. der Bilanz

9. **Gesellschaftsrechtliche Verbundenheit** mit Dritten, z.B. Mutter- oder Tochtergesellschaft, Förderverein, ausgegliederter Wirtschaftsbetrieb, Partnerorganisation
10. **Namen von juristischen Personen**, deren jährliche Zuwendung mehr als zehn Prozent unserer gesamten Jahreseinnahmen ausmachen. Angaben zu entsprechenden Spenden von natürlichen Personen werden nach Zustimmung derselben veröffentlicht, in jedem Fall aber als „Großspenden von Privatpersonen“ gekennzeichnet.

Wir bestätigen, dass die Organe, welche für unsere Organisation bindende Entscheidungen zu treffen haben, regelmäßig tagen und dass die Sitzungen protokolliert werden. Anfragen an unsere Organisation werden in angemessener Frist beantwortet. Die Jahresrechnung wird namentlich durch einen Entscheidungsträger unserer Organisation abgezeichnet.

Bei Prüfung unseres Jahresberichtes wird die Einhaltung dieser Verpflichtung von unseren internen Prüfungsgremien (z.B. Kassenprüfer), dem vereidigten Buchprüfer oder dem Wirtschaftsprüfer kontrolliert.

Berlin 8. 10. 2012
Ort, Datum



Caritasverband für das
Erzbistum Berlin e.V.

Residenzstraße 90 · 13409 Berlin
Tel. (030) 66 633-0

L. Costello
rechtsverbindliche Unterschrift

Prof. Dr. Ulrike Kostka
Name und Funktion des/der Unterzeichners/in
Diözesancaritasdirektion

Dysowski
rechts verb. Unterschrift

Dr. Stephan Dysowski
Vorstands vorsitzender

Bescheid des Finanzamtes

Finanzamt für Körperschaften I

14057 Berlin
Bredtschneiderstr. 5

21.07.2016

Steuernummer 27/026/30507
(Bitte bei Rückfragen angeben)

Telefon (030) 90 24-27429
Telefax 030 9024-27900
Telefax-Nr. 429

Ernst & Young

09. Aug. 2016

Eingegangen

FA KÖ I, Bredtschneiderstr. 5, 14057 Bln

Anlage zum Bescheid

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsges.
Friedrichstr. 140
10117 Berlin

für 2014 zur

K ö r p e r s c h a f t s t e u e r

Für

Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V. Gehaltsabrechnung/ Personalverwaltung
Residenzstr. 90, 13409 Berlin

Feststellung

Art der Feststellung

Der Bescheid ergeht nach § 164 Abs. 1 AO unter dem Vorbehalt der Nachprüfung.
Er ist nach § 165 Abs. 1 Satz 2 AO teilweise vorläufig.

Feststellung

Die Steuerpflicht erstreckt sich ausschließlich auf den von der Körperschaft unterhaltenen (einheitlichen) steuerpflichtigen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb. Im Übrigen ist die Körperschaft nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG von der Körperschaftsteuer befreit, weil sie ausschließlich und unmittelbar steuerbegünstigten mildtätigen und gemeinnützigen Zwecken im Sinne der §§ 51 ff. AO dient.

Hinweise zur Steuerbegünstigung

Die Körperschaft fördert mildtätige Zwecke.

Sie fördert außerdem folgende gemeinnützige Zwecke:

- Förderung von Wissenschaft und Forschung
- Förderung der Jugendhilfe
- Förderung der Altenhilfe
- Förderung des Wohlfahrtswesens

Die Satzungszwecke entsprechen § 52 Abs. 2 Satz 1 Nr. 1, 4 und 9 AO.

Hinweise zur Ausstellung von Zuwendungsbestätigungen

Zuwendungsbestätigungen für Spenden:

Die Körperschaft ist berechtigt, für Spenden, die ihr zur Verwendung für diese Zwecke zugewendet werden, Zuwendungsbestätigungen nach amtlich vorgeschriebenem Vordruck (§ 50 Abs. 1 EStDV) auszustellen.

Die amtlichen Muster für die Ausstellung steuerlicher Zuwendungsbestätigungen stehen im Internet unter <https://www.formulare-bfinv.de> als ausfüllbare Formulare zur Verfügung.

Zuwendungsbestätigungen für Mitgliedsbeiträge:

Die Körperschaft ist berechtigt, für Mitgliedsbeiträge Zuwendungsbestätigungen nach amtlich vorgeschriebenem Vordruck (§ 50 Abs. 1 EStDV) auszustellen.

Zuwendungsbestätigungen für Spenden und ggfs. Mitgliedsbeiträge dürfen nur ausgestellt werden, wenn das Datum dieser Anlage zum Körperschaftsteuerbescheid nicht länger als fünf Jahre zurückliegt. Die Frist ist taggenau zu berechnen (§ 63 Abs. 5 AO).

Haftung bei unrichtigen Zuwendungsbestätigungen und fehlverwendeten Zuwendungen

Wer vorsätzlich oder grob fahrlässig eine unrichtige Zuwendungsbestätigung ausstellt oder veranlasst, dass Zuwendungen nicht zu den in der Zuwendungsbestätigung angegebenen steuerbegünstigten Zwecken verwendet werden, haftet für die entgangene Steuer. Dabei wird die entgangene Einkommensteuer oder Körperschaftsteuer mit 30 %, die entgangene Gewerbesteuer pauschal mit 15 % der Zuwendung angesetzt (§ 10b Abs. 4 EStG, § 9 Abs. 3 KStG, § 9 Nr. 5 GewStG).

Hinweise zum Kapitalertragsteuerabzug

Bei Kapitalerträgen, die bis zum 31.12.2017 zufließen, reicht für die Abstandnahme vom Kapitalertragsteuerabzug nach § 44a Abs. 4, 7 und 10 Satz 1 Nr. 3 EStG die Vorlage dieser Anlage zum Körperschaftsteuerbescheid oder die Überlassung einer amtlich beglaubigten Kopie dieser Anlage aus.

Das Gleiche gilt bis zum o. a. Zeitpunkt für die Erstattung von Kapitalertragsteuer nach § 44b Abs. 6 EStG durch das depotführende Kredit- oder Finanzdienstleistungsinstitut. Die Vorlage der Anlage ist unzulässig, wenn die Erträge in einem wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb anfallen, für den die Befreiung von der Körperschaftsteuer ausgeschlossen ist.

weitere Informationen

Öffnungszeiten:

Mo + Fr 8-13/ Do 11-18Uhr+nach Vereinbarung

Form.Nr. 006858 G

Rt. 14.07.2016 KSt 2014

Aktueller Ausdruck

VR 5628 B

Vereinsregister
Amtsgericht Charlottenburg

1. Anzahl der bisherigen Eintragungen

9 Eintragung(en)

2.a) Name des Vereins

Caritasverband für das Erzbistum Berlin e. V.

b) Sitz des Vereins

Berlin

3.a) Allgemeine Vertretungsregelung

Der Vorstand im Sinne des § 26 BGB besteht aus dem/der Diözesancaritasdirektor/in als Vorsitzenden/e und bis zu zwei weiteren Vorstandsmitgliedern.

Der Verein wird gerichtlich und außergerichtlich vertreten durch zwei Vorstandsmitglieder gemeinsam. Die Verfügungsmacht des Vorstandes wird in der Weise eingeschränkt, dass zu Errichtung, Erwerb, Veräußerung und Auflösung von Rechtsträgern, sowie Erwerb, Veräußerung oder Aufgabe von Beteiligungen, Beteiligungs- und Unternehmensverträge i.S. der §§ 291,292 Abs.2 AktG jeder Art und deren Änderungen, Erwerb, Veräußerung und Belastung von Grundstücken oder grundstücksgleichen Rechten ab einer Wertgrenze von 100.000,- Euro es der vorherigen Genehmigung des Erzbischofs von Berlin bedarf.

b) Vertretungsberechtigte und besondere Vertretungsbefugnis

Diözesancaritasdirektorin:

Dr. Kostka, Ulrike, *04.06.1971, Berlin

Vorsitzender:

Przytarski, Tobias, *29.10.1959, Berlin

Vorstandsmitglied:

Czaplicki, Thomas, *07.02.1953, Berlin

Dr. Czarnikau, Peter, *24.04.1953, Berlin

Felderhoff, Kersten, *16.01.1965, Stralsund

Dr. Fey, Klaus Henning, *04.09.1943, Berlin

Karcz, Harry, *30.06.1960, Berlin

Dr. Lehmann, Petra, *23.06.1962, Berlin

Ripoll Stampa, Carmen, *25.06.1965, Berlin

stellvertretender Vorsitzender:

Patzelt, Martin, *23.07.1947, Briesen

4.a) Satzung

Eingetragener Verein

Die Satzung ist errichtet am 21.11.1977

Zuletzt geändert durch Beschluss vom: 11.03.2017

b) Sonstige Rechtsverhältnisse

Eintragungen betreffend das Umwandlungsgesetz (Verschmelzungen)

Aufgrund der Verschmelzungsverträge vom 11.11.2004 und der jeweils zustimmenden Beschlüsse der Mitgliederversammlung des übernehmenden Vereins vom 28.08.2004 sowie der Mitgliederversammlungen der übertragenden Vereine vom gleichen Tage, sind die Vereine "Caritasverband für Brandenburg e.V." (AG Charlottenburg 95 VR 11694 Nz) mit Sitz in Berlin, der "Caritasverband für Berlin e.V." mit dem Sitz in Berlin (AG Charlottenburg 95 VR 336 Nz) und der "Caritasverband für Vorpommern e.V. mit dem Sitz in Greifswald (AG Greifswald VR 0427), durch Übertragung ihres Vermögens als Ganzes unter Ausschluss der Abwicklung mit diesem Verein verschmolzen.

5. Tag der letzten Eintragung

27.06.2017

Bilanz

Caritasverband für das Erzbistum Berlin e. V., Berlin Bilanz zum 31. Dezember 2016

Aktiva	EUR	EUR	31.12.2015 EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	11.583,00		21.109,00
		11.583,00	21.109,00
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	11.677.888,45		11.972.182,45
2. Technische Anlagen und Maschinen	876.094,00		905.509,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	953.323,00		896.319,00
		13.507.305,45	13.774.010,45
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	9.443,02		34.445,53
2. Sonstige Ausleihungen	122.265,81		0,00
		131.708,83	34.445,53
		<u>13.650.597,28</u>	<u>13.829.564,98</u>
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	23.162,32		21.679,34
2. Unfertige Leistungen	422.000,00		493.586,65
		445.162,32	515.265,99
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.526.778,47		2.478.701,36
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	102.740,57		207.080,93
3. Sonstige Vermögensgegenstände	1.082.032,26		1.034.809,29
		3.711.551,30	3.720.591,58
III. Wertpapiere			
Sonstige Wertpapiere	15.594.867,56		15.256.975,81
		15.594.867,56	15.256.975,81
IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten davon Treuhandvermögen EUR 184.380,98 (Vj. EUR 210.209,06)		13.061.613,22	6.182.540,03
		<u>32.813.194,40</u>	<u>25.675.373,41</u>
C. Ausgleichsposten aus Darlehensförderung		295.573,80	563.980,61
D. Rechnungsabgrenzungsposten		10.065,94	5.503,31
		<u>46.769.431,42</u>	<u>40.074.422,31</u>

Anlage 1

Passiva	EUR	EUR	31.12.2015 EUR
A. Eigenkapital			
I. Festgesetztes Kapital		4.494.135,05	4.494.135,05
II. Kapitalrücklage		1.345.769,00	1.345.769,00
III. Gewinnrücklagen		15.562.468,25	15.562.468,25
IV. Verlustvortrag		-9.006.704,15	-9.116.255,34
V. Jahresüberschuss		<u>383.972,67</u>	<u>109.551,19</u>
		12.779.640,82	<u>12.395.668,15</u>
B. Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens			
1. Sonderposten aus öffentlichen Fördermitteln für Investitionen	456.161,00		417.765,00
2. Sonderposten aus nicht-öffentlicher Förderung für Investitionen	<u>866.378,50</u>		<u>930.770,00</u>
		1.322.539,50	<u>1.348.535,00</u>
C. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	7.378.700,00		807.729,00
2. Steuerrückstellungen	25.426,00		53.780,31
3. Sonstige Rückstellungen	<u>1.812.953,87</u>		<u>1.502.484,52</u>
		9.217.079,87	<u>2.363.993,83</u>
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.948.044,32		4.540.776,00
2. Erhaltene Anzahlungen	454.028,10		532.494,33
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.255.887,30		919.632,04
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	141.583,64		103.919,52
5. Sonstige Verbindlichkeiten	17.207.595,56		17.416.535,68
davon aus Steuern EUR 317.943,99 (Vj. EUR 352.579,73)			
		23.007.138,92	<u>23.513.357,57</u>
E. Rechnungsabgrenzungsposten		258.651,33	<u>242.658,70</u>
F. Treuhandverbindlichkeiten		184.380,98	210.209,06
		<u>46.769.431,42</u>	<u>40.074.422,31</u>

Gewinn- und Verlustrechnung

Anlage 2

Caritasverband für das Erzbistum Berlin e. V., Berlin Gewinn- und Verlustrechnung für 2016

	EUR	EUR	2015 EUR
1. Umsatzerlöse			
a) Erträge aus ambulanter Pflegeleistung	2.247,78		7.823,32
b) Erträge aus sozialen Leistungen	43.627.197,02		40.805.137,96
c) Zuweisungen und Zuschüsse zu Betriebskosten	26.596.164,73		23.345.905,12
d) Mitgliedsbeiträge	1.207.855,14		1.160.251,59
e) Kollekten und Spenden	1.490.971,86		1.683.402,30
f) Übrige Umsatzerlöse	5.431.339,30		0,00
		78.355.775,83	67.002.520,29
2. Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen		-71.586,65	-17.413,35
3. Sonstige betriebliche Erträge		1.341.916,76	6.192.256,96
4. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten		271.041,44	252.314,74
		79.897.147,38	73.429.678,64
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.660.282,60		1.782.497,49
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	4.217.696,93		1.039.432,42
		5.877.979,53	2.821.929,91
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	24.953.211,68		22.685.687,38
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung EUR 3.003.567,16 (Vj. EUR 1.694.183,27)	7.810.694,55		6.083.460,44
		32.763.906,23	28.769.147,82
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.023.462,19		909.602,98
		1.023.462,19	909.602,98
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) Verwaltungsbedarf	2.578.024,99		2.540.011,31
b) Aufwendungen für Instandhaltung und Instandsetzung sowie Ersatzbeschaffung	1.184.914,51		1.094.987,16
c) Abgaben und Versicherungen	326.655,75		263.653,59
d) Weiterzuleitende Zuwendungen	33.700.953,35		33.020.478,32
e) Mieten, Pachten, Leasing	1.130.807,31		1.875.565,02
f) Übrige betriebliche Aufwendungen davon aus der Währungsumrechnung EUR 113.522,46 (Vj. EUR 0,00)	714.988,73		1.663.033,49
		39.636.344,64	40.457.728,89
9. Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten		245.045,94	178.189,24
		79.546.738,53	73.136.598,84
10. Erträge aus Zuschreibungen von Wertpapieren	24.675,57		3.405,22
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	277.686,83		276.617,25
12. Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	143.584,45		198.358,43
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon Aufwendungen aus der Aufzinsung EUR 10.836,00 (Vj. EUR 10.424,00)	95.678,11		148.774,96
		63.099,84	-67.110,92
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		19.651,32	106.697,49
15. Ergebnis nach Steuern		393.857,37	119.271,39
16. Sonstige Steuern		9.884,70	9.720,20
17. Jahresüberschuss		383.972,67	109.551,19



CARITASVERBAND FÜR DAS ERZBISTUM BERLIN E.V.

Vorstand

Vorsitzender: Generalvikar Prälat Tobias Przytarski

Caritasrektor

Monsignore Ulrich Bonin

Pressesprecher, Leitung Öffentlichkeitsarbeit

Thomas Gleißner

Leitung Ehrenamt und Fundraising, youngcaritas

Peter Wagener

Diözesancaritasdirektorin

Prof. Dr. Ulrike Koska

Abwesenheitsvertretung

Ekkehardt Bösel

Gesellschaften und Vereine

Caritas Altenhilfe GGmbH, Caritas Familien- und Jugendhilfe GGmbH, Caritas-Krankenhilfe Berlin e.V., Malteser-Werk Berlin e.V.

Leitung Koordination Flüchtlingsarbeit Europäische Sozial- und Förderpolitik

Christina Busch

Leitung Gesundheits- und Sozialpolitik

Christian Thomes

Regionalleitungen Berlin

Frank Petratschek

Rolf Göpel

Regionalleitung Brandenburg

Friedemann Nixdorf

Regionalleitung Vorpommern

Burghard Siperko

Fachreferenten/innen*

Altenhilfe
Hans-Joachim Wasel
Behindertenhilfe, Armutsprävention
Gabriela Hockertz
Kindertagesstätten
Petra Staudenherz
Christine Bernhardt
Krankenhäuser
Martina Löster
Pflege, Gesundheit, Prävention
Swantje Kersten

Fachreferenten/innen*

Migration und Integration
Peter Botzian
Wohnungslosenhilfe und Straffälligenhilfe
Kai-Gerrit Venske
Fachbereiche
Kinder-, Jugend- und Familienhilfe
Jens-Uwe Scharf
Suchtkrankenhilfe/
Psychiatrie
Silke Blester

Fachreferent Entgelte*

Berthold Grochowski

Fachbereiche

Arbeitsförderung/ Fortbildung
Angela Prokoph
Controlling
Hartmut Bremer
Berthold Grochowski
EDV
Matthias Sonnenberg

Fachbereiche

Arbeitsförderung
Betreuungsverein
Existenzsicherung
Familienhilfe
Kinder-, Jugendhilfe
Freiwilligenzentren
Migration
Psychiatrie
Schuldnerberatung
Schulsozialarbeit
Schwangerschaftsberatung
Straffälligenhilfe
Suchtkrankenhilfe
Wohnungslosenhilfe

Fachreferent* Soziale Dienste/ Sozialrecht:

Sandra Oehler

Fachbereiche
Ambulante Hospizdienste
Arbeitsförderung
Betreuungsverein
Existenzsicherung
Familienhilfe
Freiwilligenzentren
Migration
Kinder-, Jugendhilfe
Opferschutz
Schwangerschaftsberatung
Schuldnerberatung
Schulsozialarbeit
Suchtkrankenhilfe
Täter-Opfer Ausgleich

Gremien nach Mitarbeitervertretungsordnung

Mitarbeitervertretung Berlin/Brandenburg
Evelyn Brose

Mitarbeitervertretung Vorpommern
Andrea Bornstedt

Schwerbehindertenvertretung
Cyprian Urbaniak

Zentrale Funktionen

Missbrauchsbeauftragte
Sigrid Richter-Unger

Präventionsbeauftragte
Kerstin Zimmermann

Qualitätsmanagement
Wilfried Jahn

Bildungszentrum
Swantje Kersten

Beauftragte für:

Stadt Brandenburg a. d. H.
Annett Kießig
Stadt Frankfurt (Oder)
Steffen Mehnert
LK Havelland und LK OHV
Birgit Barthels
LK Dahme-Spreewald und LK Oder-Spree
Thomas Thieme
LK Märkisch-Oderland
Frank Kirschneck
Potsdam und LK PM
Angela Schmidt-Fuchs
LK Prignitz
Uwe Sommer

Caritaszentren

Anklam
Ulrich Höckner
Bergen
Andreas Hampel
Greifswald
Christine Münstermann
Pasewalk
Alexander Liebisch
Strausund
Martina Steinfurth

Alle zu den Fachbereichen gehörigen Dienste in Berlin

Friedrichshain-Kreuzberg, Charlottenburg-Wilmersdorf, Lichtenberg-Neukölln, Reinickendorf, Hohenschönhausen, Spandau, Marzahn-Hellersdorf, Steglitz-Zehlendorf, Mitte, Pankow, Tempelhof-Schöneberg, Treptow-Köpenick

* Alle Fachreferentinnen und Fachreferenten übernehmen Spitzenverbandsfunktionen für die Caritas im gesamten Erzbistum Berlin



Caritasverband für das Erzbistum Berlin e. V.
Residenzstraße 90
13409 Berlin
Tel. (030) 6 66 33 - 0
www.caritas-berlin.de

Spendenkonto
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN DE31100205000003213500
BIC BFSWDE33BER
www.caritas-berlin.de/spendenundhelfen